



ROEDELIOUS

Selbstportrait Vol. III / Reise durch Arcadien



CD / LP (180-Gramm-Vinyl) / Download
VÖ: 22. März 2013

Label: Bureau B

Katalognr.: BB 126

Barcode (EAN):

CD 4047179741828

LP 4047179741811

Vertrieb: Indigo

Indigo-Bestell-Nr.:

974182 (CD)

974181 (LP)

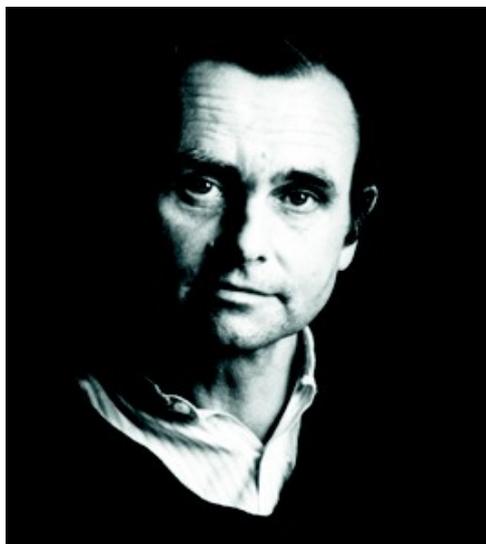
Tracklisting:

1. Sonntags 3.45
2. Geburtstag 1.50
3. Fieber 6.06
4. Hochzeit 3.05
5. Geradewohl 3.50
6. Erinnerung 3.25
7. Zuversicht 11.05
8. Stimmung 9.50

Promokontakt:

• Bureau B, Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63,
matthias@bureau-b.com

• Cover-/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Das Wichtigste in Kürze:

- Hans-Joachim Roedelius: geboren 1934; erste Veröffentlichung 1969 mit Kluster (Dieter Moebius, Konrad Schnitzler), seitdem kontinuierlich in diversen Kollaborationen (unter anderem mit D. Moebius/Cluster, mit Moebius und Michael Rother/Harmonia, mit Brian Eno) und als Solokünstler. Einer der produktivsten deutschen Avantgardemusiker und eine Schlüsselfigur bei der Geburt von Krautrock, Synthipop und Ambient.
- Die Musik: „Selbstportrait III“ versammelt (wie schon die Teile I und II) entrückte Low-Fi-Piano/Synthesizer/Elektronik-Miniaturen, musikalische Skizzen und Ideen, die Roedelius zwischen 1973 und 1979 als eine Art „musikalisches Tagebuch“ mit seiner Revox-Bandmaschine im heimischen Wohnzimmer festhielt
- Aufgenommen zwischen 1973 und 1979; erstmals veröffentlicht 1980 auf Sky 044
- Linernotes von Asmus Tietchens
- Erhältlich als CD, 180-Gramm-Vinyl und Download

Mit der längst überfälligen Wiederveröffentlichung von „Selbstporträt III/ Reise durch Arcadien“ wird nun eine Lücke geschlossen, die von den Hörern der Roedelius'schen Musik lange beklagt wurde. Wer sich der Faszination der Selbstportrait-Serie nicht entziehen konnte, musste lange und ungeduldig auf die „Reise durch Arcadien“ warten.

Wie alle anderen Veröffentlichungen dieser Serie sind auch die Stücke von „Reise durch Arcadien“ musikalische Skizzen, flüchtige Einfälle und Gedankensplitter eines Musikers, dessen überbordende Fantasie fast in jedem Moment seines Lebens klangliche Gestalt annehmen will. Entstanden zwischen 1973 und 1978 und aufgenommen mit bescheidensten technischen Mitteln, spiegelt die Musik Roedelius' allerprivateste, völlig unverstellte Vision einer menschlichen Musik wider. Unmittelbar, fast beiläufig lässt Roedelius uns Hörer teilhaben an seinem künstlerischen Reichtum. Er drängt sich nicht auf, er will nicht beeindrucken, er will einfach nur mitteilen, was er mit Worten kaum sagen konnte.

Völlig zeitentrückt und stilistisch einmalig, hätten die Stücke auch in unserer Gegenwart entstehen können. Lediglich die fragwürdige Aufnahmequalität deutet auf eine weit zurückliegende Zeit hin. Das ändert aber nicht nur nichts an ihrer musikalischen Qualität, sondern unterstreicht vielmehr das Spontane und Unverfälschte der Skizzen. Nicht glatt geschliffene, perfekt produzierte elektronische Musik wollte Roedelius mit diesen Arbeiten schaffen. Seine Kunstfertigkeit besteht darin, musikalische Einfälle, die wie Blitzlichter auftauchen, improvisierend auszuarbeiten und festzuhalten. Deshalb ließ er immer ein Tonbandgerät mitlaufen, wenn er sich ans Keyboard setzte, um seine Gedanken, Gefühle und Stimmungen Musik werden zu lassen. In solchen inspirierten Momenten war einfach kein Raum für Nachdenken über Tonqualität, Dynamik, klangliche Ausgewogenheit oder spezielle Sound-Effekte. Die Musik entstand in Roedelius, floss ungefiltert aus ihm heraus und wurde vom stets bereiten Tonbandgerät aufgezeichnet.

Asmus Tietchens